

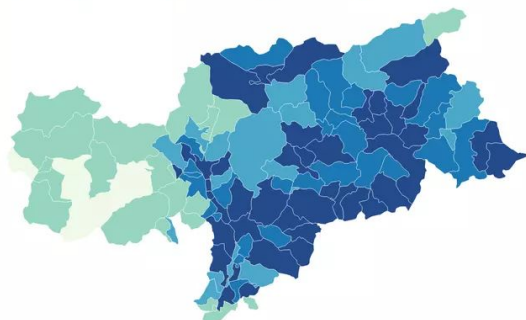
Auffälliges Ost-West-Gefälle

Südtirol hat die zweithöchsten Einkommen in Italien

Samstag, 20. Juni 2026 | 08:01 Uhr

Gemeinden, Steuerjahr 2024 (€)

< 22.000 22.000–26.000 26.000–28.000 28.000–30.000 ≥ 30.000



Quelle: Ministerium für Wirtschaft und Finanzen/Ressort Finanzen, Ausarbeitung AFI

©AFI 2026

[AFI](#)

Von: mk

Bozen – Bekanntlich ist der Juni für viele der Monat der Steuererklärungen. Im Jahr 2025 hatten genau 442.035 in Südtirol ansässige Personen dem Fiskus Einkommen in Höhe von insgesamt 13,2 Milliarden Euro gemeldet. Mit 29.850 Euro liegt die Provinz Bozen beim durchschnittlich pro Steuerzahler erklärten Einkommen italienweit an zweiter Stelle, gleich hinter der Lombardei. „Auffällig auf der Südtirol-Landkarte sind die erheblichen Einkommensunterschiede zwischen Gemeinden und Bezirken, aus denen sich auch ableiten lässt, in welchem Ausmaß die einzelnen Gebiete zum Steueraufkommen beitragen“, sagt AFI-Direktor Stefan Perini.

Seit nunmehr zehn Jahren analysiert das AFI | Arbeitsförderungsinstitut die vom italienischen Ministerium für Wirtschaft und Finanzen veröffentlichten Daten zu den Einkommenssteuererklärungen. Im Jahr 2025 haben 442.035 in Südtirol ansässige Personen ihre Einkommen aus dem Jahr 2024 gemeldet – in Summe 13,2 Milliarden bzw. 29.850 Euro pro Steuerzahler im Schnitt. Im nationalen Vergleich reiht sich Südtirol an die zweite Stelle, hinter der Lombardei (30.200 Euro). Das durchschnittlich erklärte Einkommen auf gesamtstaatlicher Ebene beträgt 25.820 Euro.

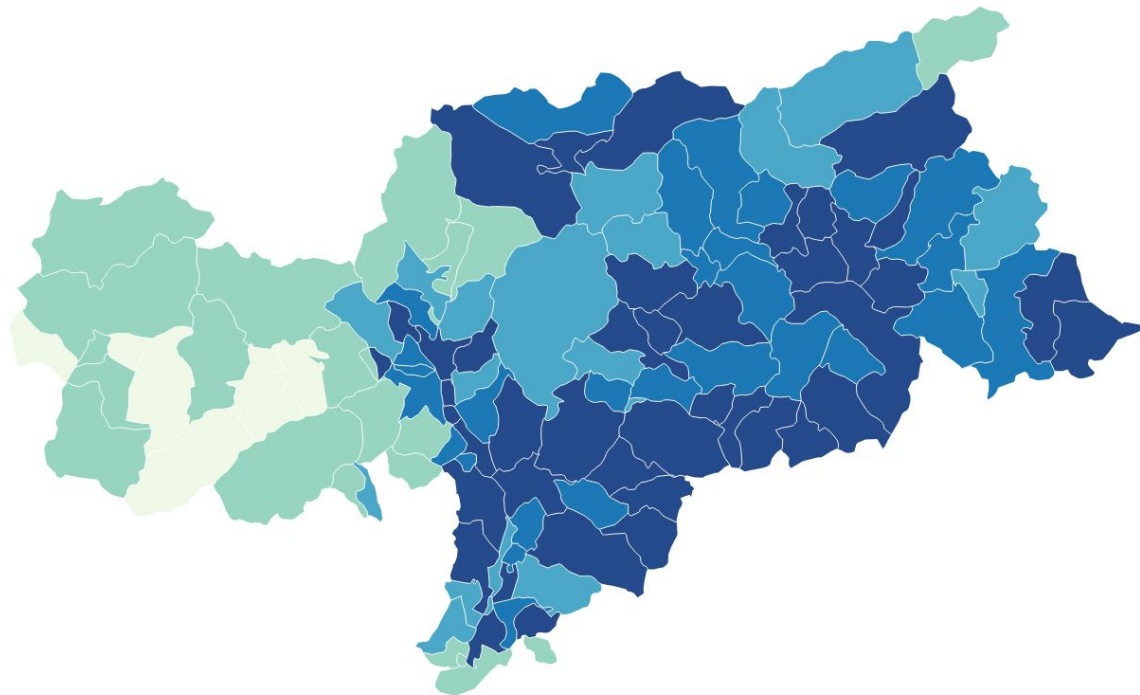
Landkarte zeigt auffälliges Ost-West-Gefälle

Die Rangordnung der Gemeinden mit dem höchsten durchschnittlichen Gesamteinkommen führt Wolkenstein (35.666 Euro) an. Es folgen Pfalzen (34.864 Euro), Bruneck (34.157 Euro), Vahrn (33.856 Euro) und Eppan (33.798 Euro). Die Landeshauptstadt Bozen (31.855 Euro) verbleibt – nach mehreren Jahren des Zurückfallens – auf Platz

achtzehn. An den letzten Stellen der Rangordnung rangiert mit einigem Abstand Laas (16.999 Euro) vor Taufers im Münstertal (19.076 Euro), Kastelbell-Tschars (19.736 Euro), Latsch (20.159 Euro) und Martell (20.580 Euro), alles Gemeinden, die sich in der westlichen Landeshälfte befinden. „Diese Unterschiede in der Einkommensverteilung lassen sich vor allem durch die unterschiedliche Wirtschafts- und Beschäftigungsstruktur, die steuerliche Sonderstellung der Landwirtschaft sowie durch das Phänomen der Grenzpendler erklären“, erläutern die Studienautoren Michael Paler und Fabian Hofer.

Durchschnittlich erklärtes Einkommen in den Südtiroler Gemeinden, Steuerjahr 2024 (€)

< 22.000 22.000–26.000 26.000–28.000 28.000–30.000 ≥ 30.000



Quelle: Ministerium für Wirtschaft und Finanzen/Ressort Finanzen. Ausarbeitung AFI
Erstellt mit Datawrapper

©AFI 2026 •

AFI

Wer die Staatskassen klingeln lässt

Die Gemeinden, in denen im Durchschnitt pro Steuerzahlende mehr Nettosteuern abgeführt wurden, sind Wolkenstein in Gröden (9.068 Euro), Pfalzen (8.492 Euro), Eppan an der Weinstraße (8.422 Euro), Vahrn (8.280 Euro) und Brixen (8.248 Euro). Die Gemeinden mit der niedrigsten durchschnittlichen Nettosteuer sind hingegen Martell (4.025 Euro), Taufers im Münstertal (4.180 Euro), Altrei (4.377 Euro) und Moos in Passeier (4.448 Euro).

Anhand der Analyse der Steuereinnahmen in den einzelnen Bezirken, lässt sich feststellen, dass die Stadt Bozen, die von allen Bezirken am zweitmeisten Steuerzahler hat, mehr als ein Fünftel (21,1 Prozent) des gesamten Steueraufkommens abführt. Auf Bozen folgen das Burggrafenamt (18,5 Prozent) und das Pustertal (16,4 Prozent).

Die Gebiete, die am wenigsten zu den Staatskassen beitragen, sind zweifellos der Vinschgau (5,1 Prozent) und das Wipptal (3,7 Prozent), da sie unter allen Bezirksgemeinschaften auch die geringste Anzahl an Steuerzahlenden aufweisen.

Im Zehnjahres-Vergleich: Die Aufsteiger und die Absteiger

Wie erwähnt, führt das AFI seit genau zehn Jahren Analysen auf Grundlage der vom italienischen Ministerium für Wirtschaft und Finanzen veröffentlichten Daten zu den Steuererklärungen durch. Dies ermöglicht erstmals einen Vergleich der durchschnittlichen Einkommen pro Steuerzahlenden und Gemeinde über ein ganzes Jahrzehnt hinweg. Von besonderem Interesse ist dabei, welche Gemeinden im Ranking Plätze gutgemacht haben und welche zurückgefallen sind.

Unter den Gemeinden, die in Bezug auf das durchschnittliche Einkommen pro Steuerzahlendem aufgestiegen sind, stechen hervor: Enneberg (+44 Positionen, von Rang 66 auf 22), Sexten (+40, von 69 auf 29), Natz-Schabs (+26, von 84 auf 58), Kastelruth (+24, von 43 auf 19) und Laurein (+24, von 110 auf 86).

Zu den Gemeinden, die im Ranking zurückgefallen sind, zählen hingegen Prags (-40 Positionen, von 15 auf 55), Niederdorf (-33, von 44 auf 77), Schnals (-28, von 77 auf 105), Toblach (-25, von 41 auf 66), Glurns (-23, von 85 auf 108) und Meran (-23, von 10 auf 33).

Kommentare

Aktuell sind **0 Kommentare** vorhanden

[Kommentare anzeigen](#)
